

Naturgeschichtliches Alphabet

Text: Wilhelm Busch

Musik: Hansjörg Brugger

A Im A - meis - hau - fen wim - melt es. Der Aff frisst nie Ver - schim - mel - tes.
B Die Bie - ne ist ein fleis - sig Tier. Dem Bä - ren kommt dies gschpas - sig für.
C Die Ce - der ist ein ho - her Baum. Doch stört das die Chi - ne - sen kaum.
D Das wil - de Dro - me - dar man koppelt. Der Dog - ge wächst die Na - se doppelt.
E Der E - sel ist ein dum - mes Tier. Der E - le - phant kann nichts da - für.

Instrumente:

Dm Am7 Dm Dm Am7 Dm A Dm

- F Im Süden fern die Feige reift. - Der Falk am Finken sich vergreift.
G Die Gams im Freien übernachtet. - Martini man die Gänse schlachtet.
H Der Hopfen wächst an langer Stange. - Der Hofhund macht dem Wanderer bange.
I Trau ja dem Igel nicht, er sticht. - Der Iltis ist auf Mord erpicht.
J Johannismurmchen freut uns sehr. - Der Jaguar weit weniger.
K Den Kakadu man gern betrachtet. - Das Kalb man ohne weiters schlachtet.
L Die Lerche in die Lüfte steigt. - Der Löwe brüllt, wenn er nicht schweigt.
M Die Maus tut niemand was zuleide. - Der Mops ist alter Damen Freude.
N Die Nachtigall singt wunderschön. - Das Nilpferd bleibt zuweilen stehn.
O Der Orang-Utan ist possierlich. - Der Ochs benimmt sich unmanierlich.
P Der Papagei hat keine Ohren. - Der Pudel ist meist halb geschoren.
Q Das Quarz sitzt tief im Bergesschacht. - Die Quitte stiehlt man bei der Nacht.
R Der Rehbock scheut den Büchsenknall. - Die Ratt' gedeiht überall.
S Der Steinbock lange Hörner hat. - Auch gibt es Schweine in der Stadt.
T Die Turteltaube Eier legt. - Der Tapir nachts zu schlafen pflegt.
U Die Unke schreit im Sumpfe kläglich. - Der Uhu schläft zwölf Stunden täglich.
V Das Vieh sich auf der Weide tummelt. - Der Vampyr nachts die Luft durchbummelt.
W Der Walfisch stört des Herings Frieden. - Des Wurmes Länge ist verschieden.
Z Die Zwiebel ist nicht jedes Speise. - Das Zebra trifft man stellenweise.

ab 3. Schuljahr
mehrstimmig
Tiere, Nonsense, Natur